

Willkomm den Samaritern

Speicher Die 28. Delegiertenversammlung des Samariterverbandes beider Appenzell findet dieses Jahr in Speicher statt. Der Samariterverein Speicher als Organisator dieses Anlasses möchte alle Delegierten und Gäste am 25. März ganz herzlich willkommen heissen und wünscht eine erfolgreiche Versammlung. Mögen alle den Aufenthalt im Buchensaal als angenehm empfinden und diesen auch geniessen können. Wir Samariter engagieren uns in unserer Freizeit für das Gemeinwohl. Wir leisten an verschiedenen Anlässen Sanitätsdienst und bilden an Kursen Laien im Ersthelferwissen aus. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.samariter-appenzell.ch.

Samariterverein Speicher

Innerrhoden sucht Bauträger

Innerrhoden Der Kanton Appenzell Innerrhoden sucht einen geeigneten Bauträger für das Areal Hoferbad. Der Kanton hat mit dem Bauernverband einen Bauvertragsvertrag ausgearbeitet, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Dieser beinhaltet drei Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 3386 Quadratmetern. Interessierte können ein Bewerbungsdossier anfordern. Der Kanton möchte das Baurecht an einen Investor weitergeben. Der geeignete Investor kennt die örtlichen Verhältnisse und ist an günstigem Wohnraum interessiert. Dabei sollen nicht private Investoren, sondern vielmehr öffentlich-rechtliche Körperschaften angesprochen werden. Für die Auswahl des Investors sei besonders wichtig, dass dieser kostengünstige Wohnungsmieten stützt. (rk)

Bewerbungsdossier unter: www.ai.ch/dossier-areal-hoferbad

Kantonales Schwingfest

Bühler Der Gemeinderat hat für das Kantonale Schwingfest in Teufen, welches am Wochenende vom 1. und 2. Juli stattfindet, einen Betrag von fünfhundert Franken gesprochen, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Erwartet werden laut Veranstalter rund vierhundert Nachwuchsschwinger am Samstag und 150 Aktivschwinger am Sonntag. (gk)

Appenzellerzeitung

Leitung Regionalmedien: Jürg Weber
Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho.)
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Silvan Lüscher (lü, Stv.-Autor), Jürg Ackermann (ja, Stv.-Leitung überregionale Ressorts), Sarah Gerleits (sg, Stv.-Leitung Online-Redaktion), Andri Rostetter (ar, Stv.-Leitung Ostschweiz und Regionen), Andreas Bauer (ba, Dienstleiter), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (bs, Blattmacher), Daniel Wirth (dw, Leitung St. Gallen/Gossau/Rorschach)
Redaktion Appenzeller Zeitung
Kasernenstrasse 64, 9101 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch
Patrik Kobler (pk, Leitung), Roger Fuchs (rf, Stv.), Jesko Calderara (ca), Monika Egli (eg), Bruno Eisenhut (be), Karin Erni (ke), Andy Lehmann (ale), Mea McGhee (mc), Alessia Pagani (pag)
Leitung Marketing und Lesermarkt: Christine Bolt (Stv. Leitung St. Galler Tagblatt AG)
Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88, Fax 071 272 74 75, E-Mail: verlag@tagblatt.ch
Leitung Werbemarkt: Stefan Bai
Verbreitete Auflage: WEMF 2016, 122 868 Ex.
Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch
Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen



Blick in die neue Spritzgussfertigung an der Degersheimerstrasse.

Bilder: Alessia Pagani

Gebäude optimal genutzt

Herisau Die Huber + Suhner AG eröffnet ein neues Spritzgusswerk in der Mühle und gibt den Standort Tüfi auf. Investiert wurde ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag.

Alessia Pagani
alessia.pagani@appenzellerzeitung.ch

Gestern war ein freudiger Tag für Urs Ryffel. Der künftige CEO der Huber + Suhner AG konnte in Herisau Kunden, Lieferanten und einem Teil der Belegschaft die neue Spritzgussproduktion vorstellen. Diese wurde vom Gebiet Tüfi zum bestehenden Hauptsitz an der Degersheimerstrasse verlegt. Der bisherige Standort wurde an das ortsansässige Unternehmen Hawiag Laser AG verkauft. 35 Mitarbeiter der Huber + Suhner AG haben ihre Arbeitsplätze an die neue Spritzgussfertigung verlegt. «Wir schätzen uns glücklich, das Projekt mit seinem ambitionierten Zeitplan termingerecht abgeschlossen zu haben», sagt Ryffel.

Im vergangenen Jahr stand das Unternehmen vor der entscheidenden Frage, ob es weiter

in der Spritzgusstechnologie mitmischen will oder ob diese ganz aufgegeben wird. Der alte Standort sei alles andere als optimal gewesen, so Ryffel. Das Gebäude war verwinkelt und die Wege lang, das Raumklima mit grossen Temperaturunterschieden zwischen Sommer und Winter für eine präzise Produktion unvorteilhaft und der Zugang zu zentralen Diensten umständlich. Am neuen Standort liegt die gesamte Produktion auf einer Ebene, die Anlieferung und die Rohstoffzufuhr ist zentralisiert und die Produktionsräume verfügen über eine neue und klimafreundliche Lüftung, welche die Räume im Sommer durch eine Wärmepumpe mit Quellwasser kühlt. Die konstanten klimatischen Bedingungen sind eine wichtige Voraussetzung für eine präzise Fertigung. Zudem können die Mitarbeiter nun einfacher die

hauseigenen Angebote wie das Personalrestaurant nutzen.

«Unsere Firma ist Spritzguspionierin. Diese Technik ist bei der Herstellung von Komponenten eine Schlüsseltechnologie, die uns seit Jahrzehnten begleitet. In Bezug auf die Präzision bei der Verarbeitung sind wir an der Spitze. Das unterscheidet uns von anderen Unternehmen», erklärt Urs Ryffel. Mit der neu genutzten

Produktionshalle könne gemäss Ryffel die Basis für den Verbleib an der Spitze geschaffen werden.

Ein Bekenntnis zu Herisau

«Das Angliedern an den Hauptsitz an der Degersheimerstrasse ist als Bekenntnis zu Herisau zu verstehen. Zudem stellen wir uns dadurch für die Zukunft auf», so Ryffel. Investiert wurde ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag. Ein Teil wurde in das Gebäude investiert – in die Fassade und einen Anbau – der Rest in neue Maschinen und Einrichtung. Im Winter sei die Produktion während sechs Wochen eingeschränkt gewesen. Dort wo jetzt die Spritzgussarbeiten gemacht werden, war zuvor ein Teil der mechanischen Fertigung. Diese wurde im Nebengebäude zentralisiert. «Nun ist das Gebäude besser genutzt.»



Urs Ryffel übernimmt ab 1. April als CEO bei Huber + Suhner.

FDP-Präsidentin kritisiert Altersreform

Herisau An der Hauptversammlung der lokalen FDP ist Parteichefin Petra Gössi zu Gast. Zu reden geben die umstrittenen Massnahmen zur Sicherung der Sozialwerke.

Eines machte Petra Gössi, Präsidentin der FDP Schweiz, am Mittwochabend an der Hauptversammlung der FDP Herisau im «Treffpunkt» gleich zu Beginn klar. «Wir müssen die Altersreform 2020 bekämpfen», sagte die Schwyzer Nationalrätin den rund 40 anwesenden freisinnigen Mitgliedern. Die Vorlage kommt im September an die Urne. Gössi kritisierte Teile der beschlossenen Massnahmen, insbesondere die Erhöhung der AHV für Neurentner um 70 Franken monatlich. Es sei keine nachhaltige Lösung und helfe vor allem den Menschen mit tiefen Einkommen nicht, sagte sie. Dieser Meinung schloss sich auch der Ausserrhoder Ständerat und Vizepräsident der FDP Schweiz, Andrea Caroni, an. Umstritten ist bei den Freisinnigen hingegen die Energiestrategie 2050, über

welche die Stimmberechtigten am 21. Mai entscheiden werden. Offiziell hat die Partei die Ja-Parole beschlossen, persönlich ist Gössi dagegen. Laut Caroni setzt die Energiestrategie stark auf Subventionen. Er würde ein

Energiesystem mit marktwirtschaftlichen Lenkungsabgaben bevorzugen. Ein weiteres Thema nebst der Unternehmenssteuerreform war die Position der FDP zur Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative. «Für uns

hat der Erhalt der bilateralen Verträge oberste Priorität», betonte Gössi. Im ersten Teil des Abends liess Roger Mantel, Präsident der FDP Herisau, das vergangene Präsidialjahr Revue passieren. Er berichtete von den verschiedenen Anlässen während des Amtsjahres und der Nähe zur Bevölkerung, nicht zuletzt auch durch das «FDP-Chäreli». Danach informierten stellvertretend Amtsträger von ihren Mandaten. Aus dem Regierungsrat tat dies Paul Signer, aus dem Kantonsrat und dem Gemeinderat Annette Joos-Baumberger und aus dem Einwohnerrat Lukas Scherer. Alle Vortragenden berichteten informativ über das vergangene Jahr und erläuterten wichtige Sachgeschäfte. Anschliessend wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt und mit einem Applaus bestätigt. (pd/cal)



Petra Gössi und Andrea Caroni sprachen über Bundespolitik. Bild: CAL

Brosmete

Ein schwieriger Job



Lieber Herr Petkovic, Sie haben wahrlich keinen einfachen Job! Bei jedem Zusammenzug der Nationalmannschaft müssen Sie aus dem Haufen hervorragender Spieler die elf besten, fittesten, mannschaftsdienlichsten, formstärksten herauspicken, um eine schlagkräftige Truppe aufs Feld schicken zu können. Es ist in der Nationalmannschaft wohl so, dass jeder der Stars sich für die geeignetste Wahl hält. Jeder möchte sich präsentieren und für die Schweiz das Beste geben. Sie als Natitrainer haben die Qual der Wahl, und Sie müssen alle bei Laune halten. Das ist sauschwer – wenn nicht gar unmöglich. Lieber Herr Petkovic, ich fühle mit Ihnen, denn ich weiss, wie schwierig Ihre Aufgabe ist. Diese Woche war ich Betreuerin einer Unihockeygruppe von Erst- und Zweitklässlern. Gut, das sportliche Niveau von Selina, Remo, Nevin, Milla und Gspänli lag weit unter jenem von Sommer, Shaqiri, Lichtsteiner & Co. Aber die Ambitionen der Knirpse waren nicht weniger gross, das können Sie mir glauben. Nichts weniger als in den Final wollten sie kommen. Und spielen wollten sie alle – immer – und am liebsten im Sturm! Auf der Goalieposition hatten die «Megaknaller» drei Spieler, die sich wörtlich und lautstark aufdrängten – vor jedem Spiel. Ein Luxusproblem, das Ihnen dank der Herren Sommer, Bürki und Hitz bestens bekannt sein dürfte. «Du bist zu schlecht im Tor», werden sich Ihre drei Konkurrenten im Kampf um den Platz zwischen den Pfosten wohl nicht an den Kopf werfen. Ich hoffe, da geht es im Nationalteam gesitteter zu und her als bei den Schulkindern.

Lieber Herr Petkovic, Sie haben wirklich einen schwierigen Job. Ich wünsche Ihnen ein gutes Händchen bei der Zusammenstellung Ihrer Startelf für das heutige WM-Qualispiel gegen Lettland. In einem Punkt haben Sie es sicher einfacher als die betreuende Mutter: Sie können nur dreimal Wechseln und wer einmal vom Feld kommt, hat Feierabend. Am Unihockeyturnier hiess es nach jedem Wechsel, kaum hatten die Spieler auf der Bank Platz genommen: «Channi jetzt wieder ine?!»

Mea McGhee

Journal

Kulturhistorische Führungen in Trogen

Trogen Jeweils am letzten Mittwoch eines ungeraden Monats führt die Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden kostenlose Führungen auf dem Dorfplatz Trogen durch. Die nächste findet diesen Mittwoch, 29. März, statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr im Erdgeschoss des Gemeindehauses am Landsgemeindeplatz 1. Zusätzlich ist das Angebot «Jahrhundert der Zellweger» ganzjährig täglich geöffnet.